

Themenblock 3

Gesundheit und Ernährung

**Forum Gesundheitsstiftungen
des Bundesverbands Deutscher Stiftungen
18.-19.09.2008 in Berlin**

Referent: Dipl.oec.troph. Thomas Männle



Der UGB wurde 1981 gegründet
als gemeinnütziger Verein – in Gießen.

Von 1981 bis heute vom Finanzamt anerkannt als
gemeinnützige, besonders förderungswürdige
Einrichtung aufgrund „öffentlicher Gesundheitspflege“.

(gemäß Freistellungsbescheid vom 12.06.2007, Finanzamt Gießen)

Gesamte UGB-Struktur

UGB e.V.

Leitungsgremium: UGB-Präsidium
Beratung: Wissenschaftlicher Beirat
Abteilungen: Geschäftsführung
Kundenservice
Wissenschafts-Redaktion
UGB-Akademie
Netzwerk Gesunde Ernährung

UGB-GmbH

Geschäftsführung
Produktion
UGB-Forum
Medienangebote
Verkauf/Versand

Mitglieder und Abonnenten

	Mitglieder im UGB e.V.	GmbH Abo's UGB-Forum
• UGB-Deutschland	1.923	2.776
• UGB-Österreich	76	125
• UGB-Schweiz:	170	218
• Sonstige Länder		44
Summen	2.169	3.163
Stand vom 08.08.2008		5.332



UGB-GmbH

**Fachzeitschrift für
Gesundheitsförderung
[frei von Werbung]**

- **Produktion:** 1 Person
- **Verkauf:** 1 Person
- **Vertrieb:** 1 Person
- **Auflage:** 5.600
davon verkauft **5.332**

UGB e.V.: UGB-Akademie 1

- **DozentInnen** der UGB-Akademie führen
→ qualifizierende Bildungsmaßnahmen durch



- **Mittler-Personen** bieten
→ Dienstleistungen im freien Markt an



- **VerbraucherInnen** nutzen
→ qualitätsgesicherte Angebote

UGB e.V.: UGB-Akademie 2

Zahlen und Fakten

Von 1982 bis 2008 gab es ...

über **2.500** qualitätsgesicherte Akademie-
Zertifikate

über **24.900** Seminarteilnehmer

über **31.200** Tagungs- bzw. Symposien-
Teilnehmer

Gesundheit - Ernährung

Bewährt hat sich aus unserer Sicht:

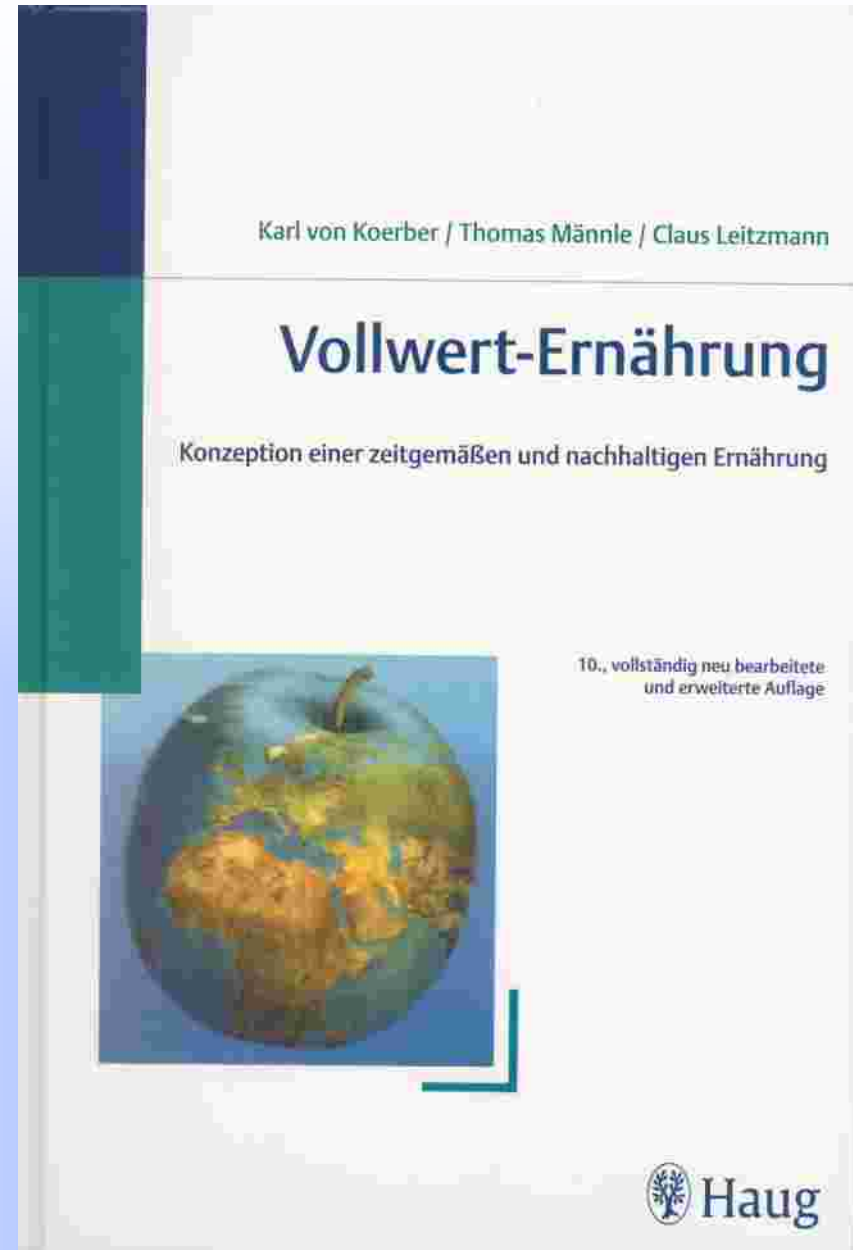
- der individuelle Ansatz
- möglichst wenig Regeln
- tolerante Sichtweise
- der Schwerpunkt Ernährungspraxis
- flexible Modifikationsstrategien
beim Ernährungsverhalten

Wissenschaft- liche Grundlage

Es begann ...

... mit Kooperation:

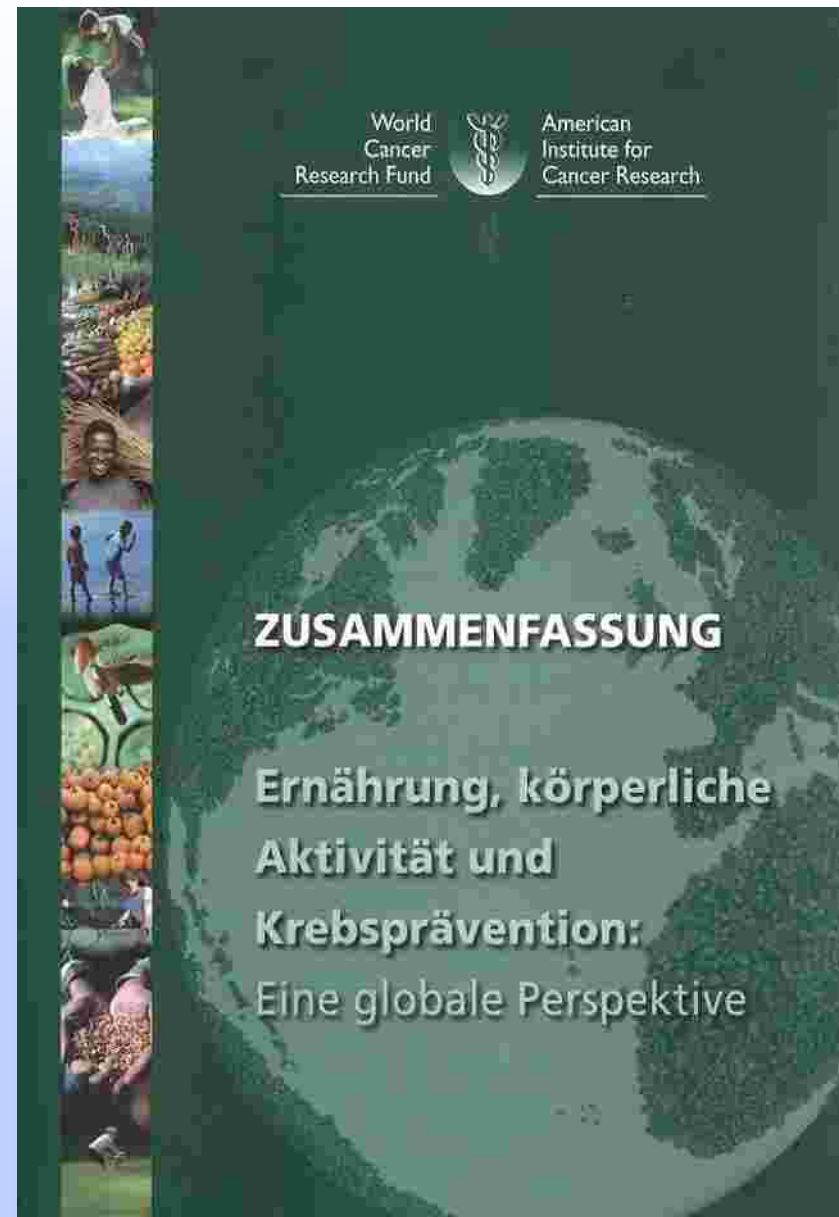
ISBN: 3-8304-7104-1



Bes t ä t i g u n g

Der World Cancer Research Fund (WCRF) sichtete **497.350** wissenschaftliche Veröffentlichungen, von denen **22.100** ausgewertet und **7.000** in die Endbewertung einbezogen wurden.

Der vollständige Bericht umfasst 520 Seiten, er **bes t ä t i g t** die Empfehlungen in der **Vollwert-Ern ä h r u n g**.



Globale Situation

Tatsachen sind:

- die Menschen fühlen sich „kompetent“ im Bereich Ernährung
- es existieren noch viele veraltete Ernährungsempfehlungen
- viele Menschen leiden unter ernährungsbedingten Erkrankungen

Die Ernährungsszene 1

umfasst mehrere Ebenen:

- Wissenschaft/Stiftungsprofessuren
- Fachleute/Fachberufe/Lehrer
- Produzenten/Industrie/Handel
- Konsumenten/Verbraucher

Die Ernährungsszene 2

Ebene: Fachleute/Fachberufe/Lehrer

Ernährungsberatung

- Staatl. Fachberufe: Dipl.oec.trophs, Diätassistentinnen usw.
- Sonstige Ernährungsberufe: Absolventen der UGB-Akademie
Diabetesberaterinnen DDB usw.

Ernährungsbildung

- Ausbildungen: Universitäten, private Träger (e.V.)
- Fortbildungen: Berufsverbände, UGB, DGE ...
Öffentliche Träger (VHS, Verbraucherzentralen ...)
und Firmen (Weight Watchers, Bonvita, Tegut ...)

Defizite im Bereich Ernährung

Tatsachen sind:

- ein hoher Anteil der Bevölkerung isst zu süß, zu salzig, zu fett und zu viel
- immer mehr Kinder leiden unter Übergewicht und dessen Folgen
- es fehlt in der Bevölkerung an Wissen, Motivation und an praktikablen Strategien zur Veränderung des Ernährungsverhaltens

Defizite in der Ern.-Beratung

Tatsachen sind:

- widersprüchliche Fach-Aussagen und Ernährungsempfehlungen
- wenig Qualitätssicherung bei Fachkräften in der Ernährungsberatung und -bildung bzw. bei Konzepten
- unzureichende Kompetenzen zur Anleitung einer Änderung im Ernährungsverhalten

Kooperations-Ansätze 1

Zielgruppenspezifische Ansprache (Verhaltensprävention)

- Kinder und Jugendliche
- Erwachsene
- Senioren
- Sportler
- Patienten mit ernährungsabhängigen Erkrankungen, z.B. Übergewichtige
- LehrerInnen/ErzieherInnen
- ...

Kooperations-Ansätze 2

Institutionelle Ansprache (Verhältnisprävention)

- Krankenhäuser
- Mensen
- Schulen (Schulverpflegung)
- Kindergärten (Kindergartenverpflegung)
- Betriebskantinen
- Gastronomie
- ...

Generell wichtig

Bewährte Projekte in die Breite tragen

- damit Wirksames bundesweit umgesetzt wird

Evaluationen und Coaching fördern

- um zu qualitätsgesicherten Konzepten und professioneller Durchführung zu kommen

Regionale Netzwerke stiften

- um ökonomisch und menschlich gemeinsam mehr zu erreichen

Beispiel 1

Projekt: Gesunde Schule

Tagungen für Lehrer und Eltern, in verschiedenen Bundesländern, Vorträge und Workshops, „Markt der Möglichkeiten“, Newsletter ...

Materialerstellung und Sammlung von Medien, z.B. „Erlebniskiste Essen & Trinken“, „5-Minuten-Pausenspaß“, „Foliensatz Ernährung“ ...

Seminare für LehrerInnen und Eltern, z.B. „Ernährung“, „Schulalltag und Wohlbefinden“, „Bewegung und Entspannung“ ...

Basis: Netzwerk Gesunde Ernährung, AG Schule/Kita
Kooperationspartner: aid + VZ NRW + UGB

Beispiel 2

Projekt: Abnehmprogramm

1. Erstellung einer Marktanalyse



2a

- Ausbildungen für Mittlerpersonen
- fachliche Grundlagen (Module „Ernährung“ und „Abnehmen“)
- Persönlichkeitstraining
- Einarbeitung in das Programm



Beispiel 2

Projekt: Abnehmprogramm

2b Entwicklung und Herstellung von Konzeptordnern mit Folien-CD, Organisationshilfen, Teilnehmer-Unterlagen, Broschüren, Flyern und Werbematerialien



3. Programm-Durchführung
Externe Evaluation durch Universität Gießen
Programm-Anpassung

Beispiel 3

Projekt: Qualitätsgesicherte Ernährungsberatung

Ziel: Angebot einer qualitätsgesicherten
Ernährungsberatung – unter Berücksichtigung
aller Ernährungs-Fachberufsgruppen

Nutzen: - Bündelung von Wissen und Fachkräften
- Etablierung einer erfolgr. Ern.-Beratung
- Qualitätssiegel, für eine staatlich nicht
geschützte Berufsbezeichnung

Beispiel 3

Qualitätsgesicherte Zertifikate



Strategie

Einbeziehen der Szene „Gesundheit und Ernährung“

- überregionale Angebotspartner vernetzen
- thematische Arbeitsgruppen gründen und tragen
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung fördern

Besondere Projekt-Anforderungen

- nachhaltige, langfristige Angebote bevorzugen
- Projekt-Kooperationen erleichtern
- Qualitätssiegel schaffen, nutzen und damit werben

Empfehlungen für Stiftungen 1

die sich im Bereich Ernährung engagieren wollen:

- engagieren Sie sich für Projektfindungen
- befreien Sie sich vom Innovationsdruck
- unterstützen Sie bewährte Projekte durch Förderung deren Umsetzung bzw. Anwendung
- nutzen Sie die vorhandenen Kompetenzen (Netzwerke der Fachleute usw.)
- suchen Sie Kooperationen mit Stiftungen und NPO
- organisieren Sie Finanzierungen für NPO
- begleiten Sie die Pressearbeit von Projekten

Empfehlungen für Stiftungen 2

Projektideen für den Bereich Ernährung:

1. Überblick verschaffen über alle Aktivitäten der Gesundheitsstiftungen im Bereich Ernährung
2. Anschubfinanzierung des UGB-Abnehmprogramms
3. Nachhaltige Unterstützung des NGE-Projektes „Gesunde Schule/Kita“
4. Gemeinsamer Aufbau einer qualitätsgesicherten Ernährungsberatung und -bildung in Deutschland
5. ...